

**Sozialbürgerhaus Trudering, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09296 - Forderungen des Bezirksausschusses 15 - Trudering-Riem, Juni 2023**

**Beschluss des BA15 – Trudering-Riem:**

Die unten aufgeführten Liste enthält Forderungen an die betreffenden Referate der Landeshauptstadt München. Diese Forderungen sollen in der Vorplanung Berücksichtigung finden und die Vorplanung unterstützen. Es wird darauf hingewiesen, dass Lösungen für die Freiwillige Feuerwehr Trudering gefunden werden müssen, ohne dass dabei die anderen Nutzer des Sozialbürgerhauses einen Nachteil erfahren.

	Thematik	Forderung des Bezirksausschuss Trudering-Riem
<b>A</b>	<b>Gestaltung, Nutzung</b>	
A.1	Gebäudekante/-flucht entlang der Truderinger Straße	Im Bebauungsplan Nr. 1758 ist festgelegt, dass entlang der Truderinger Straße die Gebäudekante des Nachbargebäudes (HIT-Markt) fortgeführt wird. Das wird ausdrücklich befürwortet. Denn dadurch wird ein ansprechender Vorplatz möglich. Jedoch ist vorgesehen, dass diese Kante im Westteil unterbrochen wird und das Gebäude sich entsprechend mächtig an die Straße schiebt. Das sieht der Bezirksausschuss kritisch und es wird deshalb angeregt, diese Gestaltung zu überprüfen. Denn gerade dieser mächtige Vorsprung wird den Vorplatz abwerten und es wird eine trennende Wirkung hin zum Bahnhof zwangsläufig verursacht. Zu untersuchen wäre auch, nur die oberen Geschosse herausragen zu lassen, so dass eine ebenerdige Verbindung und Nutzung ermöglicht wird.
A.2	ASZ und Voraussetzung schaffen, dass auch am Abend Angebote gemacht werden können (NBP, 2.2.1.4)	Die Integration eines Alten- und Service-Zentrums (ASZ) wird ausdrücklich befürwortet. Um den zukünftigen Bedürfnissen gerecht zu werden, wird es erforderlich sein, auch Angebote in den Abendstunden zu machen. Die entsprechenden Voraussetzungen, insbesondere bezüglich der Cafeteria, sind zu schaffen. Dies betrifft insbesondere die Berücksichtigung ausreichender Sozialräume, Küche und Lagerräume. Die Richtlinien der LHM sind dabei zu berücksichtigen.
A.3	Vorbescheid vorstellen (Vorlage 1. und 2.1)	Die Lokalbaukommission wird bebeten, dem BA15 den genehmigten Vorbescheid informationsweise vorzustellen. In der Vorlage wird auf den Vorbescheid nur stichwortartig eingegangen. Der BA15 benötigt jedoch einen umfassendem Einblick.
<b>B</b>	<b>Nachhaltigkeit, Ökologie, Klima</b>	Der BA15 bittet darum, im weiteren Planungsverfahren folgende Nachhaltigkeits-Bausteine verstärkt zu berücksichtigen.
B.1	Holz-Hybrid-Bauweise und Kreislaufabsatz Cradle-to-cradle (NBP, 2.2.4)	Bauweise in Holz-Hybrid-Bauweise nach den Prinzipien des cradle to cradle – Ansatzes, (natürlich unter Berücksichtigung der Vorgaben der Bayerischen Bauordnung).
B.2	Energiekonzept, dabei keine fossilen Energieträger, und optimierte Energieeffizienz (NBP, 2.2.4)	Es ist ein Energiekonzept zu entwickeln, das den Einsatz fossiler Energieträger ausschließt. Eine optimierte Energieeffizienz und Nutzung der Solarenergie in Verbindung mit Dachbegrünung ist anzustreben.
B.3	Regen- und Brauchwassernutzung	Ein Konzept ist zu entwickeln, das eine Regen- und Brauchwassernutzung umsetzt.
<b>C</b>	<b>Stellplätze, Mobilität</b>	
C.1	MIV-reduziertes Stellplatzangebot und Fahrrad-Stellplätze (NBP, 2.2.1.6)	Ein MIV-reduziertes Stellplatzkonzept (möglich durch optimale ÖPNV-Anbindung) soll realisiert werden. Die TG soll für Fahrräder, auch B&R zur Verfügung stellen.
C.2	BA15-Anträge (NBP 2.2.1.6)	Der BA15 erinnert an die die Anträge Nr. 20-26 /B 05415 (Fahrradabstellmöglichkeiten) und Nr. 20.26 / B 04995 (Schaffung eines 2. UG).
<b>D</b>	<b>Gerätehaus Freiwillige Feuerwehr Abt. Trudering (Anlage C)</b>	Die folgenden Forderungen ergeben sich u.a. aus neuen gesetzlichen Vorgaben und aus der Notwendigkeit zur Vergrößerung der FFW.
D.1	1.01. 01 Eine fünfte Gasse oder eine längere Gasse	Für zukünftige erweiterte Nutzungen/Fahrzeuge ist zu sorgen. Ein vorhandener Hänger ist unterzubringen. Deshalb wird eine fünfte Gasse angestrebt. Alternativ wäre eine längere Gasse auch eine Lösung, siehe Abteilung Mitte.
D.2	1.01. 05 Größere Lagerfläche, evt. Im UG	30 m² ist nicht ausreichend. Zu erwägen wäre eine Lagermöglichkeit im UG zu schaffen.
D.3	1.02. 00 Groß bemessene Umkleide- und Waschräume, Umkleide für Jugendliche	Die Umkleide- und Waschräume sollen ausreichend groß bemessen sein. Zum Schutz der Jugendlichen wird gefordert, einen kleinen separaten Umkleideraum zu schaffen.
D.4	1.02. 02 Lagerfläche	Eine Lagerfläche von 6 m² wird als zu klein eingestuft, wünschenswert wäre 10 m² bis 15 m².

D.5	1.03. Zusätzliches Büro	Ein zusätzliches Büro (20 m <sup>2</sup> bis 30 m <sup>2</sup> ) für Führungsstab ist notwendig.
D.6	1.03. 03 Regist./Erste Hilfe / Lehm.	15 m <sup>2</sup> werden als zu klein eingestuft.
D.7	1.04. 04 Raum für Lebensmittel	Ein Raum von 5 m <sup>2</sup> ist zu klein.
D.8	1.04. Evt. Zusätzlicher „Erste Hilfe“	Es wird angeregt einen zusätzlichen „Erste Hilfe“-Raum einzurichten. Dieser Raum soll gemeinsam allen Nutzern des Gebäudes zur Verfügung stehen. Dementsprechend wäre dieser Punkt mit den Nutzern gemeinsam abzustimmen.
D.9	1.04. 09 Sitzplatz im Freien	Der Sitzplatz im Freien soll nicht einsehbar sein.
D.10	1.05 01 Kraft- und Ausdauerraum	In diesem Bereich soll ein zusätzlicher Duschaum vorgesehen werden.
D.11	1.05 Atemschutzkriechstrecke im UG	Es wird vorgeschlagen eine Atemschutzkriechstrecke (für Ausbildungs- und Übungszwecke) im UG einzurichten, evtl. mjt Zugang aus der Fahrzeughalle.
D.12	2.00. 04 Aufzug	Mit Ausstattung nach DIN für Hochhäuser für Übungszwecke (FW-Zylinder, etc.).
D.13	3.00. 01 Mehr PKW Stellplätze	Es werden mehr PKW Stellplätze gefordert (12 Stellplätze für Einsätze sind zu wenig) und ausreichend Stellplätze für Übungsbetrieb im TG.
D.14	3.00 03 Übungshof	Ein Übungshof ist zwingend erforderlich, evt. mit Aufstellfläche kombinierbar.